

# Tätigkeitsbericht des Instituts für Geschichte der Universität Wien für das Studienjahr 2017/2018

## **Inhalt**

|  |           |
|--|-----------|
| <b>1. Vorwort .....</b>  | <b>1</b>  |
| <b>2. Personalmeldungen .....</b>  | <b>2</b>  |
| a. Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter .....   | 2         |
| b. Pensionierungen und Beendigungen des Arbeitsverhältnisses .....                     | 4         |
| c. Gastprofessuren .....   | 4         |
| d. Habilitationen .....  | 7         |
| <b>3. Neue Projekte am IfG .....</b>   | <b>8</b>  |
| <b>4. Publikationen .....</b>  | <b>9</b>  |
| a. Institutspublikationen .....  | 9         |
| b. Neue Monographien und Sammelbände .....   | 12        |
| c. Webportale .....  | 15        |
| <b>5. Diplom-, Masterarbeiten und Dissertationen .....</b>                             | <b>18</b> |
| a. Abgeschlossene Diplom- und Masterarbeiten .....                                     | 18        |
| b. Abgeschlossene Dissertationen .....   | 25        |
| <b>6. Zahlen, Zahlen, Zahlen .....</b>   | <b>28</b> |
| a. Studierende .....   | 28        |
| b. Studienabschlüsse innerhalb der Studienrichtung Geschichte .....                    | 28        |
| c. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts und der Fachbereichsbibliothek ..... | 29        |

# 1. Vorwort

Wien, im Oktober 2018

Sehr geehrte Absolventinnen und Absolventen des Geschichtsstudiums,  
sehr geehrte Damen und Herren!

In diesem Jahr dürfen wir Ihnen den 10. Tätigkeitsbericht des Instituts für Geschichte (IfG) der Universität Wien übermitteln, und zwar denjenigen für das Studienjahr 2017/2018.

Wie gewohnt informieren wir Sie über Personalbewegungen an unserem Institut ebenso wie über am IfG angesiedelte Projekte sowie Publikationen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter inklusive der von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des IfG erarbeiteten Webportale; ferner über die am IfG abgeschlossenen Diplom- und Masterarbeiten sowie Dissertationen. Das Kapitel „Zahlen, Zahlen, Zahlen“ bietet einen Überblick über die Studierendenzahlen sowie die Studienabschlüsse.

Wir danken allen, die am Zustandekommen dieses Berichts beteiligt waren, besonders der EDV-Beauftragten, Mag. Beate Pamperl, für die technische Umsetzung.

In der Hoffnung, Ihr Interesse geweckt zu haben, verbleiben wir mit freundlichen Grüßen

Martina Fuchs  
Beauftragte für  
Öffentlichkeitsarbeit

Andrea Griesebner  
Institutsvorständin

Eva Hein  
Institutssekretariat

PS: Bitte leiten Sie diesen Bericht auch an Bekannte und Freunde aus der Studienzeit weiter und weisen Sie diese darauf hin, dass sie den AbsolventInnenverteiler unseres Instituts unter folgendem Link abonnieren können:

<https://lists.univie.ac.at/mailman/listinfo/alumni-geschichte>

Unter diesem Link können Sie sich auch abmelden, wenn Sie keine Zusendungen mehr wünschen sollten.

Sie finden Die Tätigkeitsberichte auch als download auf unserer Homepage:

<http://ifg.univie.ac.at/taetigkeitsberichte/>

Da uns der Austausch mit unseren Absolventinnen und Absolventen wichtig ist, sind wir über jede Art von Anregungen und Wünschen dankbar. Schreiben Sie uns bitte an:  
[alumni.geschichte@univie.ac.at](mailto:alumni.geschichte@univie.ac.at)

## 2. Personalmeldungen

### a. Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

**James Baillie** MRes is a University Assistant (Praedoc) in Digital Humanities at the Institute for History, since August 2017.

He completed his undergraduate degree in History at Pembroke College, Cambridge, graduating in 2015, and then a Master of Research degree in Byzantine Studies at the University of Birmingham from 2015 to 2017, before moving to Vienna. His Masters' thesis, „Byzantium and the Black Sea, 1150-1215“ looked at Byzantine and Georgian policy toward, and relationships with, the Black Sea region in the later twelfth century.

At the Institute for History, his doctoral thesis work focuses on a prosopography database approach toward studying the high medieval Kingdom of Georgia and its neighbours, using details and data about individuals from the *Kartlis Tskhovreba* (Georgian Chronicles). He also works with Prof. Tara Andrews on constructing editing tools for digital text editions, with a particular focus on the user interface of such systems. His wider research interests include the broader study of medieval and modern Georgian culture, the roles of historians as digital humanists and data processors, and the formation and breakdown of socio-political policies, alliances, and constructs both within and beyond the 12<sup>th</sup> century Caucasus.

**Doreen Blake**, BA MA MA ist seit 1. Jänner 2018 Universitätsassistentin (Praedoc) am Institut für Geschichte mit Schwerpunkt Frauen- und Geschlechtergeschichte.

Geboren in Vöcklabruck, Oberösterreich, studierte sie von 2008 bis 2012 Geschichte an der Universität Wien. Daran anschließend absolvierte sie das Masterstudium Zeitgeschichte, welches sie 2015 mit der Masterarbeit „Die weibliche Antimoderne im Austrofaschismus. Eine Analyse der katholischen Frauenzeitschrift *Elisabeth-Blatt* 1934–1938“, betreut von Gabriella Hauch, abschloss. Ebenfalls 2012 begann sie das Masterstudium Historisch-Kulturwissenschaftliche Europaforschung, welches sie 2016 mit der Masterarbeit „Die Rolle von Frauen für die Europäische Einheit seit dem Zweiten Weltkrieg am Beispiel von Friedensaktivistinnen“ bei Wolfgang Schmale beendete. Doreen Blake arbeitet aktuell an einem Dissertationsprojekt zur Organisation katholischer Frauen in Österreich seit 1918 mit den Schwerpunkten Politik, Geschlecht und Religion.

Ihre Forschungsschwerpunkte sind Frauen- und Geschlechtergeschichte, Österreichische Geschichte im 19. und 20. Jahrhundert und (katholische) Frauenvereinsgeschichte.

Univ.-Prof. Dr. **Anna Echterhölter** ist seit März 2018 Professorin für „Geschichte der Neuzeit: Wissenschaftsgeschichte“ am Institut für Geschichte.

Ihre Doktorarbeit widmet sich der Genese der exakten Methode im Spiegel der Nachrufe auf Naturwissenschaftler. Die Akademiereden Fontenelles, d'Alemberts und Condorcets – aber auch erstmalig nachgewiesene Gedenkreden aus Vereinen und Akademien von Regensburg bis Prag – entwickeln hagiographische Geschichtsbilder. En Detail lässt sich zeigen, wie Maupertuis, Formey, Friedrich II. und DuBois-Reymond eine je eigene Agenda epistemischer Werte lancieren. Von Hartmut Böhme und Lorraine Daston betreut, durch die Gerda Henkel Stiftung sowie dem MPI für Wissenschaftsgeschichte gefördert, erschien die Arbeit 2012 in der „Reihe Wissenschaftsgeschichte“ im Wallstein Verlag.

Nach der Promotion war sie an der Humboldt Universität als wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig und zudem an Forschungsverbänden beteiligt – so etwa in einer AG „Oikonomia“ am Exzellenzcluster „TOPOI – The Formation and Transformation of Spaces and Knowledge in Ancient Civilizations“ und in der AG „Transformationen der Chronologie“ am SFB

„Transformationen der Antike“. Sie ist Mitgründerin einer Zeitschrift mit Peer Review Verfahren. 2014 vertrat sie eine Juniorprofessur für „Geschichte der Humanwissenschaften“. 2015 erhielt sie ein Postdoc-Stipendium des MPI für Wissenschaftsgeschichte im Bereich „History of Rationality“. Anschließend wechselte sie als Fellow in the History of Knowledge an das Deutsche Historische Institut Washington D.C., um den Schwerpunkt „Wissensgeschichte“ in Kooperation mit dem MPIWG mit aufzubauen – etwa durch eine Vortragsreihe zu „Measuring Risk and Need“. Es folgten zwei Semester als Vertretungsprofessorin für Kulturgeschichte am Institut für Kulturwissenschaft der Humboldt-Universität Berlin, sowie ein Semester als Vertretung der Professur für Technikgeschichte am Institut für Philosophie, Literatur-, Wissenschafts- und Technikgeschichte der Technischen Universität Berlin.

Die 2017 verteidigte Habilitationsschrift entfaltet unterschiedliche Diskussionen der Metrologie in deutschsprachigen Geisteswissenschaften des 19. Jahrhunderts. Sie tritt für eine politische Geschichte der historischen Hilfswissenschaften ein sowie für globale Perspektiven auf die Quantifizierung. Die Metrisierung der Kolonie Deutsch Neuguinea kann beispielsweise anhand von Umfragen der Bürokratie zu indigenem Recht rekonstruiert werden. Vergleicht man die Darstellung der metrischen Verfahren mit der Wirtschaftsethnologie dieser Zeit sowie mit der Literatur über koloniale Finanzverwaltung, so ergeben sich gleich mehrere Fäden für eine dynamische Verflechtungsgeschichte der Quantifizierungspraktiken. August Boeckhs einflussreiche Schule der vergleichenden Metrologie fordert eine universalgeschichtliche Perspektive auf metrische Systeme und wird als Beitrag zur politischen Ökonomie diskutiert. Für Jakob Grimm hingegen ist die Entdeckung metrischer Verfahren in der für ihn „germanischen“ Rechtsgeschichte ein willkommener Anlass, gegen den napoleonischen Meter zu opponieren.

Anna Echterhölter schätzt das Radio und hat immer wieder mit Ausstellungen und Kunstprojekten kooperiert (Tino Sehgal, Matthaei & Konsorten, Haus der Kulturen der Welt).

MMag. Dr. **Alexander Preisinger** ist seit September 2017 als Senior Lecturer am Institut für Geschichte im Bereich der Geschichtsdidaktik tätig. Er studierte die Lehramtsfächer Deutsch, Geschichte, Philosophie und Psychologie und promovierte 2013 in Duisburg-Essen. Anschließend arbeitete er an der Österreichischen Akademie der Wissenschaft am Institut für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte. Nach zwei Drittmittelprojekten (sparkling science und Jubiläumsfonds der Österreichischen Nationalbank) wurde er 2012 Lehrer an der BHAK Wien 13 (Schumpeter Handelsakademie), wo er Deutsch und Geschichte unterrichtet. Seine aktuellen Forschungsgebiete sind Geschichtsdidaktik und digitale Spiele im Geschichtsunterricht.

**Maxim Romanov** PhD ist seit 1. Juli 2017 als Postdoc im Bereich Digital Humanities angestellt.

Mag. **Bernhard Trautwein** ist seit 1. Oktober 2017 Universitätsassistent (Praedoc) am Institut für Geschichte mit Schwerpunkt im Bereich der Geschichtsdidaktik. Geboren in Steyr, OÖ, studierte Bernhard Trautwein an der Universität Wien Geschichte und Französisch und arbeitete parallel dazu beim „Österreichischen Nationalfonds für Opfer des Nationalsozialismus“ und – zunächst als Gedenkdiener später dann als ordentlicher Mitarbeiter – an der „Fondation pour la Mémoire de la Déportation“ in Paris. Nach dem Abschluss seines Studiums mit einer von Thomas Angerer betreuten Arbeit zum französischen Fremden- und

Flüchtlingsrecht in den 1930er Jahren, war Trautwein als Lehrer für Geschichte und Französisch an einem Wiener Gymnasium tätig. Zusätzlich engagierte er sich in der außerschulischen Geschichtsvermittlung, konzipierte historische Stadtpaziergänge, begleitete für das Mauthausen Komitee Österreich Jugendliche in der Gedenkstätte Mauthausen und führte für die „Amicale de Mauthausen“ personenbezogene Recherchen zu den französischen Häftlingen in den Nebenlagern des KZ Mauthausen durch. Von 2014 bis 2017 arbeitete Bernhard Trautwein am Fachbereich Geschichte der Universität Salzburg, wo er sich neben der Lehrtätigkeit im Bereich der Geschichtsdidaktik vor allem mit Fragen zum muslimischen Antisemitismus in Österreich beschäftigte. Daraus entstand auch das aktuelle Dissertationsprojekt, das sich mit den kollektiven (Prä-)Konzepten und Vorstellungen beschäftigt, mit denen in Österreich lebende türkische Jugendliche den Nationalsozialismus verhandeln. Nach einem Jahr Väterkarenz erfolgte im Herbst 2017 der Wechsel an die Universität Wien, wo Bernhard Trautwein seither im Bereich der Geschichtsdidaktik und der politischen Bildung arbeitet.

## **b. Pensionierungen und Beendigungen des Arbeitsverhältnisses**

Im Studienjahr 2017/18 sind folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus ihrem jeweiligen Arbeitsverhältnis ausgeschieden:

**PhD Petr Mat'a**

ao. Univ.-Prof. Dr. **Andreas Schwarcz**

PD Mag. Dr. **Martina Steer**

**Markus Tumeltshammer BA MA**

Wir danken allen für ihre Tätigkeit am Institut für Geschichte und wünschen für die Zukunft alles Gute.

## **c. Gastprofessuren**

**Dr. Celia Donert** (University of Liverpool)

Gastprofessorin für die Geschichte von Menschenrechten und der Demokratie (geblockt 1. März bis 31. Mai 2018)

Während meiner Zeit als Gastprofessorin für die Geschichte von Menschenrechten und der Demokratie hielt ich drei Lehrveranstaltungen ab: eine Vorlesung „Human Rights in History“, einen Methodenkurs „Archives of Suffering: Studying Genocide through Personal Accounts“ und ein Forschungsseminar zum Thema „How Women's Rights became Human Rights“. Ziel der Einführungsvorlesung war es, einen Überblick über wichtige Debatten der neueren Menschenrechtsgeschichtsforschung zu bieten. Dabei wurden Lehrveranstaltungseinheiten nach spezifischen Themen wie „Human Rights and Empire“, „Humanitarianism“, „Human Rights and the Body: Sex and Gender“, „Human Rights and the Cold War: Decolonization (I) and Helsinki (II)“, „Social Rights as Human Rights“ oder „Torture: The Last Taboo“

vorgestellt. Der Methodenkurs stellte unterschiedliche historiographische sowie methodische Zugangsweisen zum Thema Genocide Studies vor. Das Forschungsseminar widmete sich unterschiedlichen Themen der transnationalen Gender- sowie Frauengeschichte, die als Basis für eine eigenständige Forschungsarbeit dienen sollten. Das von den Studierenden gewählte Themenspektrum reichte zeitlich vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart und umfasste inhaltlich Detailaspekte von der Geschichte der Frauenrechte und des Feminismus in Europa. Während des Semesters hielt ich einen Vortrag auf dem Zeitgeschichtetag der Universität Wien 2018, im Panel zum Thema „Menschenrechte und Geschlecht im 20. Jahrhundert“, der von Prof. Dr. Carola Sachse und Mag. Roman Birke organisiert wurde. Auf der internationalen Konferenz „Vienna+25: Making Human Rights a Reality for All“, die von Prof. Dr. Manfred Nowak, Ludwig Boltzmann Institut for Human Rights, organisiert wurde, nahm ich in der „International Expert Working Group on Promotion of Equality in our Societies“ teil. Schließlich hielt ich im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Geschichte am Mittwoch“ des IfG (in Kooperation mit dem Forschungsschwerpunkt Frauen- und Geschlechtergeschichte) einen Vortrag zum Thema „Spectacle and Solidarity: Communism, Internationalism, and Women’s Rights in Postwar Europe“, der von Prof. Dr. Peter Becker moderiert wurde und nach dem sich mit den anwesenden FachkollegInnen eine inspirierende Diskussion ergab.

**Ayşe Nilufer Durakbasa** MA, PHD Sociology, Kaethe Leichter Guest Professor for Women and Gender Research (Winter term, 2 October–29 December, 2017)

During the winter term, 2017, I taught two graduate and one undergraduate level courses. It was a dense period of teaching and did not leave much time for academic exchange of research interests. Apart from the Kaethe Leichter Lecture on 7 November, 2017, I did not have many options to make academic contacts. I enjoyed teaching international groups of students who were most of the time attentive and interested in discussion of the topics included in my courses. Especially in the guided reading course, namely, „Comparative Perspectives on Gender, Family and Social Class“ (undergraduate), I was very pleased about students’ interest in reading the texts and getting engaged in further critical evaluation. The main target of the course was to provide students with a gender perspective in the historical study of the family and a research orientation to evaluate gender and family relations in the context of local and global historical transformations, focusing on their significance in the reproduction of social class. The methodology course called „Oral History/ Autobiography and Personal Narratives of Women“ (graduate), was conducted as a graduate seminar on doing and interpreting oral history interviews with women and using women’s autobiographies, memoirs and other life documents. Although there was initial resistance among the students about the use of such subjective records as historical material, they finally managed to write good research papers. The Lecture named „Gender and Foundation of the Turkish Republic“ (graduate) covered the gender ideologies included in the political ideologies of Ottoman and later Turkish nationalism. The type of political culture and gender regime established in early Republic were critically evaluated to provide the students with some understanding of the later Islamization and the prolonged rule of the Islamist party (JDP) in contemporary Turkey. Students from different nationalities and cultures as well as different disciplines were enrolled in the course; however, only half of the students showed continuing interest; probably because they lacked the necessary background in gender studies or the topic seemed too specific for them.

PD Mag. Dr. **Johannes Feichtinger**

Gastprofessor für Wissenschaftsgeschichte (geblockt vom 2. März bis 31. Mai und von 2. Oktober bis 18. Dezember 2017)

Im Rahmen meiner Gastprofessur im Jahr 2017 hielt ich im Sommersemester das Seminar *Wissenschaft und Nation in der Geschichte Europas* und im Wintersemester vier Lehrveranstaltungen ab: 1) die Vorlesung Schwerpunkt-Einführung (MA) *Die Wissenschaften im Kontext. Akteure, Strukturen, Prozesse und ihre historische Aufarbeitung*, 2) den Lektürekurs Wissenschaftsgeschichte (MA) *Die neue Wissenschafts- und Wissensgeschichte*, 3) das Seminar (MA) *Wissenschaft und Kolonialismus in der Geschichte Europas* und das BA-Proseminar *Politische Feindbilder – Wie Menschen und Völker verführt wurden*.

Ziel meiner Lehrtätigkeit im Bereich der Wissenschaftsgeschichte war es (so wie im Studienjahr 2016), den Studierenden die Wissenschaftsgeschichte vom 18. bis ins 21. Jahrhundert als wesentlichen Teil der Allgemeingeschichte Epochen und Räume übergreifend näher zu bringen sowie damit das Verständnis für Theorie und Methoden geleitete historisch-kulturwissenschaftliche Forschung zu vergrößern. Im BA-Proseminar wurde das Ziel verfolgt, ausgehend von einem ausgewählten Corpus von Politikerreden in der Geschichte der Neuzeit mit den Studierenden Strategien historischer Feindbildproduktion zu erarbeiten und deren politische Funktion und Wirkungsweisen offenzulegen. Beide Lehrschwerpunkte – die Wissenschaftsgeschichte und die Allgemeingeschichte – stießen unter den Studierenden auf reges Interesse.

In den Lehrveranstaltungen zur Wissenschaftsgeschichte wurde besonderes Augenmerk auf Wandlungsprozesse (u.a. von Schauplätzen, Konzepten und Institutionen) vor dem Hintergrund spezifischer politischer, gesellschaftlicher und kultureller Kontexte gerichtet. Wichtige Anknüpfungspunkte stellten der Modernisierungsprozess, Nationalismus, Kolonialismus und der Wandel der Geschlechterrollen dar. Thematisch berücksichtigt wurden insbesondere Wandlungsprozesse in der Biologie (v.a. Darwin, Lamarck, Darwinismus und Lamarckismus) und in der Physik (u.a. Quantenphysik) und deren regionale Spezifika sowie die neuen wissenschaftlich begründeten Konzepte gesellschaftlicher Organisation wie z.B. Staat, Nation und Demokratie. Aus wissenschaftstheoretischer Perspektive wurde der im letzten Jahrzehnt im Zeichen der neuen Globalgeschichtsschreibung sich stark verändernde Blick auf Prozesse der Produktion, Zirkulation und Adaption von neuem Wissen in post- bzw. post-postkolonialen Sinnstiftungszusammenhängen zu vermitteln versucht. Dabei wurde an Positionen heute weltweit führender Wissenschaftshistoriker/inn/en angeknüpft. Schließlich wurde in den Lehrveranstaltungen auch der zunehmend bedeutender werdenden Akteur/inn/enrolle sowie damit verbundener globaler Interaktionen („go-betweens“) in der Wissenschaftsgeschichtsschreibung Rechnung getragen.

Im Proseminar zur Allgemeingeschichte wurde erarbeitet, wie Politiker/innen sowie andere Agitator/inn/en – von Josef Alexander Helfert über Mao Tse-tung und Margaret Thatcher bis George W. Bush und viele andere – der Bevölkerung ihrer Staaten Feinde einredeten, um mit populistischer Politik für Kriege zu mobilisieren und diese zu rechtfertigen. Studiert sowie inhaltlich und rhetorisch analysiert wurden ausgewählte politische Reden. Dabei wurde zu eruieren versucht, wann, wo und von welcher Position aus Aussagen über Feinde getätigt wurden bzw. wie und wofür neues Wissen über Feinde produziert und als Feindbild verstetigt wurde. 36 Studierende absolvierten das Proseminar erfolgreich mit großem Engagement.

Aus den Lehrveranstaltungen gingen zahlreiche Anfragen für Diplomarbeitbetreuungen hervor. Mehrere Diplomarbeiten sind derzeit im Entstehen.



## d. Habilitationen

Privatdozentin Mag. Dr. **Elke Hammer-Luza** MAS (Venia für Österreichische Geschichte)

Meine Habilitationsschrift trägt den Titel: „*Ich wollte lieber sterben, als in diesem Hause bleiben.*“ *Zucht-, Arbeits-, Straf- und Arresthäuser in Graz vom 18. Jahrhundert bis zur Revolution 1848.* In Form einer Mikrostudie werden die in Graz zu jener Zeit bestehenden Zwangs- und Strafanstalten dargestellt und analysiert, wobei der Schwerpunkt auf einem synchronen wie auch diachronen Vergleich von Zusammenhängen, Abweichungen, Strukturen und Entwicklungen liegt. Grundlegend ist dabei nicht die Normierung an sich, sondern deren Umsetzung in der Realität. Damit liegt der Fokus auf den Innenwelten der Anstalten, wo sich der Gegensatz zwischen Anspruch und Wirklichkeit besonders deutlich zeigt. Das äußert sich bereits bei der Betrachtung von Raumkonzepten und der tatsächlichen Nutzung von vorhandenen Objekten. Große Bedeutung wird der Subjektivität der Akteurinnen und Akteure beigemessen. Wesentliche Bedeutung für das Funktionieren einer Anstalt hatte das Personal, wobei es insbesondere um Machtkonstellationen, Netzwerke und Beziehungsstrukturen geht. Daneben werden die Insassinnen und Insassen der „geschlossenen Häuser“ sichtbar gemacht und individualisiert. Vor diesem Hintergrund öffnet sich schließlich der Blick auf das facettenreiche Alltagsleben hinter Gittern. Der Bogen spannt sich hier von Regulierungs- und Disziplinierungsmaßnahmen über Fragen der Versorgung bis hin zu Möglichkeiten der sozialen Interaktion. Die Basis für die vorliegende Untersuchung bilden in erster Linie bisher unveröffentlichte archivalische Quellen. Die Habilitationsschrift soll 2018 im Druck erscheinen.

Privatdozentin Mag. Dr. **Martina Steer** (Venia für Geschichte der Neuzeit)

Mendelssohnjubiläen. Eine Kulturgeschichte der jüdischen Erinnerung im 19. und 20. Jahrhundert

Die Jubiläen zu Ehren des deutsch-jüdischen Philosophen Moses Mendelssohn (1729–1786), die zwischen 1829 und 1929 in Europa und den USA begangen wurden, eignen sich auf besondere Weise als Gegenstand einer transnationalen Geschichtsschreibung und kulturwissenschaftlicher Forschung. Anhand der Jubiläen lassen sich international vergleichend Kulturtransfers untersuchen, die von Deutschland ausgingen und im Laufe des 19. und 20. Jahrhunderts die Juden und ihre nichtjüdische Umwelt in West-, Zentral- und Osteuropa und den USA beeinflussten. Die Erinnerung an Mendelssohn spielte eine zentrale und umstrittene Rolle bei der Bestimmung jüdischer Identitäten. Zudem stellen die Mendelssohnjubiläen einen Gradmesser für den Stand der Akkulturation und Integration der Juden in den jeweiligen Mehrheitsgesellschaften dar. Mit dem Transfer der Jubiläumstradition von Deutschland in andere Länder änderte sich deren Bedeutung und passte sich den Bedürfnissen und Erwartungen der Rezeptionskultur an. Das Projekt basiert auf den wissenschaftlichen Impulsen einer transnationalen, komparativen und transfergeschichtlichen Geschichtsschreibung und untersucht die Mendelssohnjubiläen in Deutschland, Polen und den USA als miteinander verbundene Erinnerungstradition. Mit der „Entgrenzung“ des kulturellen Gedächtnisses überwindet das Projekt zugleich den nationalstaatlichen Rahmen, innerhalb dessen die jüdische Geschichte und der Themenkomplex der Erinnerung üblicherweise verortet werden.

### **3. Neue Projekte am IfG**

#### **Die Inventare der kaiserlichen Kunstsammlungen. Praktiken der Nummerierung frühneuzeitlicher Gemälde**

Projektleitung: Priv.-Doz. Dr. Anton Tantner

Projekträger: Hochschuljubiläumsstiftung der Stadt Wien: (H-240478/2017)

Laufzeit: Jänner bis Mai 2018

In der Frühen Neuzeit erlebt eine Kulturtechnik einen Siegeszug, die uns so selbstverständlich erscheint, dass wir kaum daran denken, dass diese eine Geschichte haben könnte: Die Nummerierung. Diese vergibt so unterschiedlichen Objekten wie zum Beispiel Häusern, Sitzplätzen, Fiakern oder Buchseiten eine Zahl, um diese eindeutig identifizierbar zu machen. Das 17. und 18. Jahrhundert erleben geradezu einen numerologischen Überschwang, der auch vor Kunstwerken nicht Halt macht und zum Beispiel auf der Vorderseite von Gemälden Inventarnummern anbringt, ohne dass ästhetische Rücksichten genommen werden. Wie kommt es zum Siegeszug jener unscheinbaren Kulturtechnik? Welche Bewandnis hat es mit nummerierten Listen auf sich, stehen diese vielleicht am Anfang dieser Kulturtechnik und wird erst später auf die darin verzeichneten Gegenstände eine Nummer angebracht? – Zur Beantwortung all dieser und weiterer Fragen zieht das Projekt einen klar umgrenzten Quellenbestand heran, nämlich die im Kunsthistorischen Museum Wien vorhandenen frühneuzeitlichen Inventare der Gemäldegalerie. Ihre hohe Überlieferungsdichte macht sie zu einem hervorragend geeigneten Untersuchungsgegenstand für die genannten Forschungsfragen aus einem bisher kaum behandelten Bereich der Geschichte der Kulturtechniken.

#### **Unternehmerin, Fabrikantin, Händlerin. Weibliche Handlungsspielräume und Raumanebnungen, 1786–1859**

Projektmitarbeiterin: Mag.a Waltraud Schütz

Projektleitung: Univ.Prof.in Mag.a Dr.in Gabriella Hauch

Projekträger: Jubiläumsfonds der ÖNB; Projektnr. 17755

Laufzeit: 1. April 2018 bis 30. September 2019

Für die Zeit des Übergangs von der Frühen Neuzeit und dem Beginn der Moderne besteht ein generelles Forschungsdefizit im Feld der Frauen- und Geschlechtergeschichte zur Habsburgermonarchie. Die Jahrzehnte vor den Revolutionsjahren 1848/1849 werden überwiegend als Periode politischer Repression und gesellschaftlicher Abgeschiedenheit erinnert und sind unter den Bezeichnungen „Ära Metternich“ (1809–1848), Vormärz oder „Biedermeier“ (Wiener Kongress bis 1848er Revolution) in die Geschichtsschreibung eingegangen. In Bezug auf weibliches Handeln und im Einklang mit bürgerlichen Wertvorstellungen besteht hartnäckig die Vorstellung der Zurückgezogenheit von Frauen in die ihnen zugewiesenen Rollen als Hausfrau und Mutter in der Privatsphäre des Heimes. Frauen wurden als homogene Gruppe konstruiert, der Idealtypus einer Frau des städtischen Bürgertums stand pars pro toto für ihre Geschlechtsgenossinnen. Die dichotome Konzeption von Öffentlichkeit und Privatheit ist für den Untersuchungszeitraum nach wie vor wirkmächtig, vor allem da es kaum Studien gibt, die Frauen in ihren differenzierten, gesellschaftlichen Rollen darstellen und sichtbar machen. Dieser Forschungslücke begegnet dieses Forschungsprojekt auf innovative Weise, indem auf Basis von unterschiedlichen Quellen Handlungs(spiel)räume von Frauen und geschlechterspezifischen Aneignungen von Öffentlichkeit analysiert werden. Der konzipierte Forschungsansatz konzentriert sich auf das Lokalisieren von agency – individuelles Handeln und Verhandeln von (Spiel)Räumen –, wodurch neue empirische Erkenntnisse und theoretisch-methodische Impulse für aktuelle Forschungszusammenhänge fruchtbar gemacht

werden. Es ist geplant, die Forschungsergebnisse einerseits in Form von peer-reviewed Artikeln in Fachzeitschriften (in deutscher und englischer Sprache) der wissenschaftlichen Community zur Diskussion zu stellen und durch die Aufbereitung als Unterrichtsmaterial für die Sekundarstufe eine breitere Öffentlichkeit zu erreichen.

## **4. Publikationen**

### **a. Institutspublikationen**

**Das Achtzehnte Jahrhundert und Österreich. Internationale Beihefte**  
**The Eighteenth Century And The Habsburg Monarchy. International Series**  
**Le dix-huitième siècle et la monarchie des Habsbourg. Collection internationale**  
Dr. Winkler-Verlag (Bochum)

Im Berichtszeitraum erschienen:

Thomas WALLNIG, Elisabeth LOBENWEIN, Franz-Stefan SEITSCHKE (Hgg.), Maria Theresia? Neue Perspektiven der Forschung. Bochum 2017 (Das Achtzehnte Jahrhundert und Österreich 32)

Website: [https://winklerverlag.com/v2665x/index\\_en.html](https://winklerverlag.com/v2665x/index_en.html)

**Herausforderungen. Historisch-politische Analysen**  
Dr. Winkler-Verlag (Bochum)

Im Berichtszeitraum erschienen:

Wolfgang SCHMALE, Europäisches Kulturerbejahr 2018. Unterwegs in der europäischen Kultur und Geschichte – Aneignungen. Bochum 2017 (Herausforderungen 26)

Website: <https://winklerverlag.com/v8291x.htm>

**L’HOMME. Europäische Zeitschrift für Feministische Geschichtswissenschaft**  
V&R unipress (Göttingen)

Im Berichtszeitraum erschienen:

Almut HÖFERT, Michaela HOHKAMP, Claudia ULBRICH (Hgg.), Schwesterfiguren 28/2 (2017)

Claudia OPITZ-BELAKHAL, Sophie RUPPEL (Hgg.), Wissen schaffen 29/1 (2018)

Laura FAHNENBRUCK, Ein(ver)nehmen. Sexualität und Alltag von Wehrmachtssoldaten in den besetzten Niederlanden. Göttingen 2018 (L’HOMME Schriften 24)

Website: [www.univie.ac.at/Geschichte/LHOMME/](http://www.univie.ac.at/Geschichte/LHOMME/); [http://www.v-r.de/de/1\\_homme/m-0/510005/](http://www.v-r.de/de/1_homme/m-0/510005/)

### **Public History Weekly – The International Blogjournal**

Public History Weekly wird seit 2013 vom De Gruyter Oldenbourg Verlag in Kooperation mit der Schweizer Pädagogischen Hochschule FHNW publiziert und seit Herbst 2016 von vier Redaktionsstandorten – Basel, Luzern, Breslau/Wrocław und Wien – aus betreut. Das Format erscheint wöchentlich im Open Access, sodass es allen Leser\*innen frei zugänglich ist. Jeder Artikel wird sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch veröffentlicht, bei Autor\*innen mit anderer Muttersprache wird zusätzlich eine dritte Sprachversion angeboten.

PHW ist eine internationale Fachzeitschrift, die sich mit Themen der Geschichts- und Politikwissenschaft, Geschichtsdidaktik sowie der Politischen Bildung auseinandersetzt und den Anspruch verfolgt, Geschichte in Artikeln mit einer Länge von ca. 6000 Zeichen für ein möglichst breites Publikum spannend, prägnant und teils auch provokant aufzubereiten. Dabei wird sorgfältig darauf geachtet, dass die Artikel wissenschaftlichen Standards entsprechen.

Die Zeitschrift zeichnet sich zudem durch ihre Interaktivität aus: Jeder Beitrag kann kommentiert werden, die jeweiligen Autor\*innen sind angehalten, jeweils zusammenfassend zu antworten. „Public History Weekly“ ermöglicht und fördert damit gezielt lebendige Diskussionen in der Geschichtsdidaktik, Politischen Bildung sowie in der Geschichts- und Politikwissenschaft.

In Wien wird PHW von Judith Breitfuß, Thomas Hellmuth und Isabella Schild betreut.

Website: <https://public-history-weekly.degruyter.com/>

### **Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung (MIÖG) und begleitende Reihen**

Böhlau-Verlag (Wien, Köln, Weimar)

Im Berichtszeitraum erschienen:

Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 125/2 (2017)

Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 126/1 (2018)

Ferdinand OPLL, Martin SCHEUTZ, Die Transformation des Wiener Stadtbildes um 1700. Die Vogelschau des Bernhard Georg Andermüller von 1703 und der Stadtplan des Michel Herstal de la Tache von 1695/97. Wien, Köln, Weimar 2018 (Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung, Ergänzungsband 61)

Markus GNEIB, Das Wiener Handwerksordnungsbuch (1364–1555). Edition und Kommentar. Wien, Köln, Weimar 2017 (Quelleneditionen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 16)

Roman ZEHETMAYER, Markus GNEIB, Sonja LESSACHER, Günter MARIAN, Christina MOCHTY-WELTIN, Dagmar WELTIN (Hgg.), Niederösterreichisches Urkundenbuch. Dritter Band (1156–1182). St. Pölten 2017 (Publikationen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung VIII/3)

Website: <http://geschichtsforschung.univie.ac.at/publikationen/>

**Studien zur Geschichte und Kultur der Iberischen und Iberoamerikanischen  
Länder/Estudios sobre Historia y Cultura de los Países Ibéricos e Iberoamericanos**  
Aschendorff-Verlag (Münster)

Im Berichtszeitraum erschienen:

Friedrich EDELMAYER, Gerhard PFEISINGER (Hgg.), Ozeane. Mythen, Interaktionen und Konflikte. Münster 2017 (Studien zur Geschichte und Kultur der Iberischen und Iberoamerikanischen Länder / Estudios sobre Historia y Cultura de los Países Ibéricos e Iberoamericanos 16)

Website: <https://www.aschendorff-buchverlag.de/?listview&reihe=SN-0515>

Folgende Reihen werden ebenfalls von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des IfG herausgegeben:

- Anthropologie des Mittelalters
- Geschichte in der Epoche Karls V.
- Historische Hilfswissenschaften
- Österreichisch-Französische Bibliographie
- Wiener China-Bibliographie
- Wissenschaft, Politik und Kultur der modernen Geschichte

Institutsangehörige sind weiters an der Herausgabe folgender Publikationen beteiligt:

- 1800 | 2000. Kulturgeschichten der Moderne
- Das Achtzehnte Jahrhundert und Österreich. Jahrbuch der Österreichischen Gesellschaft zur Erforschung des Achtzehnten Jahrhunderts
- Beiträge zur Rechtsgeschichte Österreichs
- Edition Weltregionen
- Frühneuzeit-Info
- Investigaciones: Forschungen zu Lateinamerika
- Mensch. Wissenschaft. Magie. Mitteilungen der Österreichischen Gesellschaft für Wissenschaftsgeschichte
- Miscellanea Bulgarica
- Österreichische Zeitschrift für Geschichtswissenschaften
- Querschnitte. Einführungstexte zur Sozial-, Wirtschafts- und Kulturgeschichte
- Römisch-Historische Mitteilungen
- Veröffentlichungen der Kommission für Neuere Geschichte Österreichs

## **b. Neue Monographien und Sammelbände der internen sowie externen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

Birgitta BADER-ZAAR, Gertraud DIENDORFER, Susanne REITMAIR-JUÁREZ (Hgg.), Friedenskonzepte im Wandel. Analyse der Vergabe des Friedensnobelpreises von 1901 bis 2016. Innsbruck, Wien, Bozen 2017 (Schriftenreihe des Demokratiezentrum Wien 3)

Renate BLICKLE, Politische Streitkultur in Altbayern. Beiträge zur Geschichte der Grundrechte in der frühen Neuzeit. Hgg. v. Claudia ULBRICH, Michaela HOHKAMP, Andrea GRIESEBNER. München, Wien 2017 (Quellen und Forschungen zur Agrargeschichte 58)

Bertrand Michael BUCHMANN (Hg.), Die Entwicklung der Menschenrechte. Textbeispiele von der Antike bis zur Gegenwart. Wien 2018

Alois ECKER, Bettina PAIREDER, Judith BREITFUß, Isabella SCHILD, Thomas HELLMUTH (Hgg.), Historisches Lernen im Museum. Historical Learning in the Museum. Frankfurt am Main 2018 (Europäischen Studien zur Geschichtsdidaktik 1)

Friedrich EDELMAYER, Philipp II. Biographie eines Weltherrschers. Stuttgart, 2. überarbeitete Auflage 2017 (Kohlhammer Urban-Taschenbücher)

Friedrich EDELMAYER, Erich LANDSTEINER, Renate PIEPER (Hgg.), Die Geschichte des europäischen Welthandels und der wirtschaftliche Globalisierungsprozess. Reprint der Ausgabe Wien, München 2001, Köln, Berlin 2017 (Querschnitte. Einführungstexte zur Sozial-, Wirtschafts- und Kulturgeschichte 5)

Friedrich EDELMAYER, Gerhard PFEISINGER (Hgg.), Ozeane. Mythen, Interaktionen und Konflikte. Münster 2017 (Studien zur Geschichte und Kultur der Iberischen und Iberoamerikanischen Länder 16)

Friedrich EDELMAYER, Helgard FRÖHLICH, Margarete GRANDNER (Hgg.), Zwischen Ost und West. Festschrift für Klaus Vetter zum 80. Geburtstag. Münster 2018

Johannes FEICHTINGER, Franz L. FILLAFER, Jan SURMAN (Eds.), The Worlds of Positivism. A Global Intellectual History, 1770–1930. New York 2018

Jean-Luc FRAY, Michel PAULY, Magda PINHEIRO, Martin SCHEUTZ (Hgg.), Urban Spaces and the Complexity of Cities. Köln, Wien, Weimar 2018 (Städteforschung Reihe A: Darstellungen 97)

Wolfgang HÄUSLER, Ideen können nicht erschossen werden: Revolution und Demokratie in Österreich 1789–1848–1918. Wien, Graz, Klagenfurt 2017

Winfried HEINEMANN, Lothar HÖBELT, Ulrich LAPPENKÜPER (Hgg.), Der preußisch-österreichische Krieg 1866. Paderborn 2018 (Otto-von-Bismarck-Stiftung: Wissenschaftliche Reihe 26)

Thomas HELLMUTH (Hg.), Politische Bildung im Fächerverbund. Frankfurt am Main 2017 (Wiener Beiträge zur politischen Bildung 5)

Lothar HÖBELT, Die Erste Republik Österreich (1918–1938). Das Provisorium. Wien, Köln, Weimar 2018 (Schriftenreihe des Forschungsinstitutes für politisch-historische Studien der Dr. Wilfried-Haslauer-Bibliothek, Salzburg 64)

Thomas JUST, Kathrin KININGER, Andrea SOMMERLECHNER, Herwig WEIGL (Hgg.), Privilegium maius. Autopsie, Kontext und Karriere der Fälschungen Rudolfs IV. von Österreich. Wien, Köln, Weimar 2018 (Veröffentlichungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 69 / Mitteilungen des Österreichischen Staatsarchivs, Sonderband 15)

Herbert KARNER, Elisabeth LOINIG, Martin SCHEUTZ (Hgg.), Die Jesuiten in Krems – die Ankunft eines neuen Ordens in einer protestantischen Stadt im Jahr 1616. St. Pölten 2018 (Studien und Forschungen aus dem Niederösterreichischen Institut für Landeskunde 71)

Adelheid KRAH, Cozroh-Codex (BayHStA HL Freising 3a), Erschließung der Handschrift. Digitale Edition: Cozroh-Codex Regesten fol. 1-399, geschaltet im März 2018, Link: <https://www.bayerische-landesbibliothek-online.de/cozrohregesten>

Adelheid KRAH, Veränderungen der Wirtschaftsentwicklung und Strukturen im Bistum Freising zur Zeit der Bischöfe Hitto (810/11–834/35) und Erchanbert (835/36–854) (Beiträge zur altbayerischen Kirchengeschichte 58, 2018)

Adelheid KRAH, Virtueller Tagungsband der 3. Internationalen Tagung der Arbeitsgruppe „En route to a shared Identity“: Perspectives, new sources and unknown networking groups in past and present in the History of Central Europe 20.-21. November 2017, Blogveröffentlichung der Kurzfassungen der Referate auf dem von mir herausgegebenen Blog „En route to a shared Identity. Sources on the history of central Europe in the Digital Age“ (Dezember 2017 – März 2018)

Elisabeth LOBENWEIN, Sarah PICHLKASTNER, Martin SCHEUTZ, Carlos WATZKA, Alfred Stefan WEIß (Hgg.), Orte des Alters und der Pflege – Hospitäler, Heime und Krankenhäuser. Leipzig 2017 (Virus. Beiträge zur Sozialgeschichte der Medizin 16)

Elisabeth LOBENWEIN, Martin SCHEUTZ, Alfred Stefan WEIß (Hgg.), Bruderschaften als multifunktionale Dienstleister der Frühen Neuzeit in Zentraleuropa. Wien, Köln, Weimar 2018 (Veröffentlichungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 70)

Dorothea NOLDE (Hg.), Sexuelle Gewalt gegen Kinder. Innsbruck 2018 (Österreichische Zeitschrift für Geschichtswissenschaften 28/3)

Ferdinand OPLL, Martin SCHEUTZ, Die Transformation des Wiener Stadtbildes um 1700. Die Vogelschau des Bernhard Georg Andermüller um 1703 und der Stadtplan des Michel Herstal de la Tache von 1695/97. Wien, Köln, Weimar 2018 (Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung, Ergänzungsband 61)

Christine OTTNER-DIESENBERGER, Alexander PREISINGER, Schlagwort Geschichte. Wien 2018

Walter POHL, Clemens GANTNER, Cinzia GRIFONI, Marianne POLLHEIMER-MOHAUPT (Hgg.), Transformations of Romanness: early Medieval Regions and Identities. Berlin 2018 (Millennium-Studien/Millennium Studies 71)

Walter POHL, Ingrid HARTL, Wolfgang HAUBRICHS (Hgg.), *Walchen, Romani und Latini: Variationen einer nachrömischen Gruppenbezeichnung zwischen Britannien und dem Balkan*. Wien 2017 (Forschungen zur Geschichte des Mittelalters 21)

Manfried RAUCHENSTEINER (Hg.), *Baden – Zentrum der Macht 1917–1918. Kaiser Karl I. und das Armeekommando*. Wien 2018

Wolfgang L. REITER, Juliane MIKOLETZKY, Herbert MATIS, Mitchell G. ASH (Hgg.), *Wissenschaft, Technologie und industrielle Entwicklung in Zentraleuropa im Kalten Krieg*. Wien 2017 (Studien zu Wissenschaftsgeschichte 1)

Wolfgang SCHMALE, *Europäisches Kulturerbejahr 2018. Unterwegs in der europäischen Kultur und Geschichte – Aneignungen*. Bochum 2017 (Herausforderungen 26)

Wolfgang SCHMALE, *Was wird aus der Europäischen Union? Geschichte und Zukunft*. Ditzingen 2018

Andrea SOMMERLECHNER gem. m. Othmar HAGENEDER, Till HÖTZEL, Rainer MURAUER, Reinhard SELINGER, Herwig WEIGL (Hgg.), *Die Register Innocenz' III., 13. Pontifikatsjahr, 1210/1211: Texte und Indices*. Wien 2018 (Publikationen des Österreichischen Historischen Instituts in Rom, II. Abteilung, 1. Reihe, 14: Texte und Indices)

Francisco TORO CEBALLOS (Hg.), *CAROLVS. Homenaje a Friedrich Edelmayer*. Alcalá la Real 2017 (CAROLVS. Primer Congreso internacional del Ayuntamiento de Alcalá la Real y la Diputación Provincial de Jaén. Se celebró en Alcalá la Real los días 20 y 21 de mayo del año 2016)

Karl VOCELKA, *Frühe Neuzeit 1500–1800*. Konstanz, München 2017

Michaela a Karl VOCELKOVI, *František Josef I. Císař Rakouský a Král Uherský*. Praha 2017

Thomas WALACH, *Geschichte des virtuellen Denkens*. Wiesbaden 2018

Thomas WALLNIG, Elisabeth LOBENWEIN, Franz-Stefan SEITSCHEK (Hgg.), *Maria Theresia? Neue Perspektiven der Forschung*. Bochum 2017 (Jahrbuch der Österreichischen Gesellschaft zur Erforschung des 18. Jahrhunderts 32)

Thomas WINKELBAUER, *Das Fach Geschichte an der Universität Wien. Von den Anfängen bis etwa 1975*. Göttingen 2018 (Schriften des Archivs der Universität Wien 24)

Herwig WOLFRAM, *Das Römerreich und seine Germanen. Eine Erzählung von Herkunft und Ankunft*. Wien, Köln, Weimar 2018

Roman ZEHETMAYER, Markus GNEIß, Sonja LESSACHER, Günter MARIAN, Christina MOCHTY-WELTIN, Dagmar WELTIN (Hgg.), *Niederösterreichisches Urkundenbuch. Dritter Band (1156–1182)*. St. Pölten 2017 (Publikationen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung VIII/3)



## c. Webportale

### **Ehen vor Gericht / Marriages at Court**

**Andrea Griesebner**

<http://www.univie.ac.at/ehenvorgericht/>

Das durchgehend zweisprachige Webportal *Ehen vor Gericht / Marriages at Court* entstand im Rahmen zweier vom österreichischen Wissenschaftsfonds zwischen 2011 und 2017 geförderter Forschungsprojekte. Die beiden von Andrea Griesebner geleiteten Forschungsprojekte untersuchten die Ehegerichtsbarkeit im Erzherzogtum Österreich unter der Enns (heute Wien und Niederösterreich) zwischen der Mitte des 16. und dem ausgehenden 19. Jahrhundert. In insgesamt neun Reitern (Kapiteln) und zahlreichen Unterkapiteln – jeweils differenziert nach den Untersuchungszeiträumen und den untersuchten Gerichten – bietet das Webportal einen Einblick in die Zielsetzung beider Forschungsprojekte, stellt das Team der MitarbeiterInnen vor und informiert über die Arbeit mit den Quellen sowie die Forschungsergebnisse.

Die Ehegesetzgebung und die Optionen zur Ehetrennung bzw. Ehescheidung seit dem Mittelalter werden im Reiter „Normen“ beschrieben und zugleich mit den entsprechenden Rechtstexten verlinkt. Der Reiter „Datenerhebung“ bietet einen Einblick in die Geschichtswerkstatt. Dargestellt werden die Quellenüberlieferung und die Vorgangsweise bei der Quellenerhebung. Ausgewählte Digitalisate von Konsistorialprotokollen und Scheidungsakten ermöglichen eine Vorstellung von der materiellen Beschaffenheit der bearbeiteten Quellen. Quellennahe Einblicke in Eheverfahren, Eheratgeber oder auch die Berichte eines Untersuchungsrichters finden sich im Reiter „Einblicke“. Die unterschiedlichen Klageinteressen und Urteile im Verfahren in der Hauptsache werden im Reiter „Eheverfahren“ dargestellt. Die Ergebnisse der quantitativen Auswertung der Klageinteressen sowie der gerichtlichen Urteile werden für die untersuchten Zeitsegmente und Gerichte mittels Graphiken visualisiert.

Das Herzstück des Webportals bildet die Webdatenbank zur Präsentation der erhobenen Eheverfahren. Von etwas über 2.200 Ehepaaren, welche in den untersuchten Zeitsegmenten knapp 3.500 Prozesse führten, sind für jedes einzelne Verfahren die Eckdaten abrufbar – vom Klageinteresse über die vorgebrachten Argumente bis hin zum Urteil. Führten Ehepaare mehrere Verfahren, so sind diese Verfahren miteinander verlinkt.

Zusätzlich enthält die Webdatenbank – soweit rekonstruierbar – Personenstandsdaten der EhepartnerInnen (Geburtsort, Lebensdaten, Familienname zur Zeit der Geburt, angenommene Namen) und Angaben zur Religionszugehörigkeit. Bezogen auf das Ehepaar werden zudem Heiratsdatum, gemeinsamer Wohnort sowie Familienstand und Alter der EhepartnerInnen zum Zeitpunkt der Heirat ausgewiesen.

Das Webportal „Ehen vor Gericht“ wird laufend erweitert. Der nächste Ausbauschritt gilt der sozialen Verortung der Ehepaare und der Auswertung der Zusatzverfahren zur Regelung der Scheidungsfolgen – von der Obsorge der Kinder, über den Unterhalt bis zur Vermögensteilung.

### **GENS. Group terminology and Ethnic Nomenclature: a Semantic database (Latin Europe c. 400-1200)**

**Walter Pohl; Bearbeiterin: Dr. Cinzia Grifoni (SFB VISCOM)**

<http://www.oeaw.ac.at/imafo/gens>

Die online durchsuchbare Datenbank „GENS. Group terminology and Ethnic Nomenclature: a Semantic database (Latin Europe c. 400–1200)“ entstand im Rahmen des ERC Advanced Grant-Projektes „SCIRE: Social Cohesion, Identity and Religion in Europe, 400–1200“, welches Walter Pohl von 2011 bis 2016 leitete. Derzeit wird die Arbeit an „GENS“ im Rahmen

des sowohl am Institut für Geschichte der Universität Wien als auch am Institut für Mittelalterforschung der ÖAW angesiedelten SFB-Projektes „VISCOM: Comparative Approaches to Ethnicity, Region and Empire in Christianity, Islam and Buddhism (400-1600 CE)“ unter der Leitung von Walter Pohl weitergeführt.

Die Datenbank setzt sich als Ziel, spätantike und frühmittelalterliche Quellenpassagen zu sammeln, welche bestimmte ethnische Bezeichnungen, Ethnonyme und Zugehörigkeitsausdrücke beinhalten. Somit bietet „GENS“ einen Ausgangspunkt für Studien, die die Entwicklung in der Verwendung von solchen Ausdrücken in der Zeitspanne zwischen ca. 400 und 1200 zum Inhalt haben. Bisher sind in der Datenbank ca. 3.500 Einträge aus lateinischen Werken verschiedenster Natur enthalten; die Einarbeitung von Griechischen Quellen ist geplant.

Das Webportal ist gegliedert in fünf Reiter. Die Willkommen-Seite enthält allgemeine Informationen über Inhalte und Ziele der Datenbank sowie eine Maske, die eine Schnellsuche ermöglicht. Detailliertere Auskunft über das in „GENS“ erfasste Quellenmaterial bietet die Informationsseite. Hier werden die Kriterien beschrieben, die zur Auswahl der in „GENS“ beinhalteten Stellen geführt haben, sowie die verschiedenen Suchmöglichkeiten, die dem Benutzer zur Verfügung stehen. Bislang umfasst „GENS“ alle (bzw. im Fall von *civis Romanus* die aussagekräftigsten) Belege folgender Begriffe: *alienigena*; *civis Romanus*; *gens Dei*; *gens \*orum* (d.h. *gens* gefolgt von einem beliebigem Ethnonym); *gens Romana*; *natio gentium*; *populus gentium*; *populus nationum*; *Romana civitas*; *Romania*. Die „Search“-Seite enthält verschiedene Suchmasken. Hier kann der Benutzer eine einfache Suche nach vorgegebenen Ethnonymen oder Stichworten starten, aber auch Filter anwenden, um zum Beispiel die Datenbank nach einem bestimmten Autor, einer Gattung, einem Entstehungsort zu durchsuchen. Auch die Freisuche nach beliebigen Wörtern ist möglich. Bei der Darstellung der Ergebnisse wird der gesuchte Begriff innerhalb der jeweiligen Passagen rot markiert. Außerdem wird das Vorkommen von sonstigen ethnischen Bezeichnungen, sowie von Titeln (z.B. *rex*, *dux*, *episcopus* usw.), angemerkt. Jede Stelle wird von Informationen über Werk und Autor, Entstehungszeit und -ort begleitet, sofern bekannt. Die erhaltenen Ergebnisse können auf einer Karte mit Bezug auf ihren Entstehungsort visualisiert werden. Ein vierter Reiter enthält die Bibliographie, d.h. die Information über die Werke, aus denen die in „GENS“ erfassten Stellen stammen. Der Reiter „Contact“ verweist auf die Namen der am Projekt mitwirkenden WissenschaftlerInnen. Insgesamt soll das Webportal „GENS“ mit der darin zugänglichen Datenbank die komplexe Begriffsentwicklung des semantischen Feldes der Ethnizität und sozialen Identität für BenutzerInnen nachvollziehbar machen.

## **IAEA History Research Project**

**Elisabeth Röhrlich**

<https://iaea-history.univie.ac.at>

Das englischsprachige Webportal widmet sich der Geschichte der Internationalen Atomenergie-Organisation (IAEA) und macht diese einer breiteren allgemeinen und fachlichen Öffentlichkeit zugänglich. Das Webportal ist das Ergebnis unterschiedlicher von Elisabeth Röhrlich geleiteter Forschungsprojekte zur Geschichte der IAEA, die vom Österreichischen Wissenschaftsfonds (FWF, Elise-Richter-Stelle), dem Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbibliothek und der Carnegie Corporation of New York gefördert wurden (bis Anfang 2017 am Institut für Zeitgeschichte). Es wurde vom Rektorat der Universität Wien offiziell als Third-Mission-Aktivität anerkannt.

Die IAEA ist die älteste und größte internationale Organisation in Österreich und vor allem durch ihre Rolle in den Atomverhandlungen mit dem Iran in den Blick einer breiteren Öffentlichkeit geraten. Doch während die P5+1-Verhandlungen den Namen der IAEA bekannt

gemacht haben, bleiben die Organisation selbst und ihr vielfältiges Aufgabenfeld weitgehend unbeachtet. Das IAEA History Research Project widmet sich der Geschichte dieser bedeutenden internationalen Organisation. Gegründet 1957 durch eine ungewöhnlich erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen der amerikanischen und der sowjetischen Regierung, hat die IAEA nicht nur Krisen wie die Reaktorunglücke von Tschernobyl und Fukushima überlebt, sondern auch das Ende des Kalten Krieges.

Das Webportal präsentiert die Geschichte der IAEA unter anderem im Rahmen einer Timeline und erläutert die wichtigsten Fachbegriffe in einem eigens erstellten umfangreichen Glossar. Kernstück des Portals sind knapp zwanzig Oral-History-Interviews mit ehemaligen MitarbeiterInnen und DiplomatInnen aus dem Umfeld der IAEA, darunter mit den früheren Generaldirektoren Hans Blix und Friedensnobelpreisträger Mohamed ElBaradei. Die Interviews wurden in Zusammenarbeit mit Klaudija Sabo, jetzt Universität Klagenfurt, erstellt. Durch die Interviews werden einige Aspekte der IAEA-Geschichte für die Forschung zugänglich, die durch schriftliche Quellen nicht (oder aufgrund von Archivsperrern noch nicht) zu erschließen sind. Die Interviews können online angesehen werden und werden durch Kurzbiographien der Interviewten ergänzt.

### **Stemmaweb**

**Tara Andrews**

<https://www.stemmaweb.net>

„Stemmaweb“ ist eine Reihe von Online-Tools für Text- und Editionswissenschaft, welche die Forschung, Analyse, und Edition der Texte, die in mehreren Kopien überliefert wurden, erleichtern. Die Tools stammen aus „The Tree of Texts“ (2010–2013), einem durch die KU Leuven geforderten Projekt und sind mit ihrer Autorin zunächst (2013–2016) an die Universität Bern, danach (2016–jetzt) an die Universität Wien „umgezogen“. Die Entwicklung der Tools ist durch Projektmitglieder, in Zusammenarbeit mit Mitgliedern der COST Action „Interedition“ (2008–2012), und im Auftrag vom Projekt durch Shadowcat Systems, durchgeführt worden. Der Quellcode für alle Tools und assoziierte Programmbibliotheken ist auf Github verfügbar. Mit einer Textkollation in einem von mehreren möglichen Formaten kann der/die Stemmaweb-User die Textvariation in graphbasierter Form ansehen, durch phylogenetische Algorithmen eine Stemma-Hypothese für die Handschriften bilden, eigene Stemma-Hypothesen heraufladen und die Variante gegen irgendein gebildetes oder heraufgeladenes Stemma analysieren. Man hat auch die Möglichkeit, Beziehungen zwischen Varianten festzulegen, z. B. um Synonyme zu zeigen, oder zu erklären, dass zwei Lektüren unterschiedliche Schreibungen desselben Worts sind, ferner bestimmte Lektüren als „lemmata“ oder autoritativ zu bezeichnen. In der nächsten Zeit wird es auch die Option geben, eine rudimentäre kritische Edition (inkl. Apparat) aus den in der Datenbank befindlichen Informationen zu exportieren.

## **5. Diplom-, Masterarbeiten und Dissertationen**

### **a. In der Zeit vom 1. Juli 2017 bis 30. Juni 2018 abgeschlossene Diplom- und Masterarbeiten**

Kirstin AMSTLER, Haar- und Barttracht im 18. Jahrhundert als Statusrepräsentation Eine kulturhistorische Gegenüberstellung von Natur & Kultur. Betreuerin: Dorothea Nolde

Katrin ANDERL, Auf der Suche nach mittelalterlicher Schreibdidaktik anhand von Johann Neudörffers Gesprächsbuechlein zweyer schuler. Betreuerin: Meta Niederkorn

Ivka ANTUNOVIC, Das katholische Schulwesen in Bosnien und Herzegowina unter der österreichisch-ungarischen Verwaltung. Betreuer: Peter Becker

Thomas Jakob ASSAM, Inselstreit Navassa. Eine Fallstudie zu amerikanischen Hegemonialbestrebungen in der Karibik im Zeitraum 1856–1914 anhand des Anspruchskonflikts zwischen Haiti und den USA. Betreuer: Friedrich Edelmayer

Christoph AUER, Vergleich der zwei Auer-Welsbach Ausstellungen im Technischen Museum Wien im Kontext der jeweiligen Kulturpolitik. Betreuer: Peter Becker

Lucas BECK, Betrachtung, Analyse und Beurteilung der Verwendung von historischen Computerspielen in projektbasiertem Geschichteunterricht. Betreuer: Andreas Schwarz

Margaretha BERSCHL, Napoleon I. in österreichischen Schulbüchern. Vergleichende Analyse unter besonderer Berücksichtigung der 7. Schulstufe. Betreuer: Wolfgang Schmale

Barbara BÖHM, Die politische Partizipation von Frauen zwischen 1918 und 1933 in Österreich mit Möglichkeiten zur Umsetzung im Unterrichtsfach Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung. Betreuer: Christian Matzka

Julia Margareta BOGENSPERGER, Die weibliche Kolonialgeschichte: Frauen im Colonial Service nach 1945. Betreuer: Peter Becker

Lukas BONELL, Herrschaft, (Irr-)Glaube und zeitgenössische Historiographie. Am Beispiel der Wiener Gesera und der Lüge um Simon von Trient. Betreuerin: Meta Niederkorn

Aidan BOYD-THORPE, Mission and Mandate: An Analysis of the Organization for Security and Co-operation in Europe's Special Monitoring Mission to Ukraine. Betreuer: Friedrich Edelmayer

Erich BUCHBERGER, Lederer, Weißgerber und Sämischemacher. Alltag und Akteure, Normen und Technik im frühneuzeitlichen Gerberhandwerk mit Beispielen aus Steyr und einer Darstellung der Gerberei in Ternberg. Betreuer: Martin Schetz

Birgit BURESCH, Identitätspolitik als Gefühlspolitik – die Rolle von Emotionen in der Identitätspolitik der Europäischen Union untersucht anhand der Reden zur Lage der Union von 2010 bis 2017. Betreuer: Wolfgang Schmale

Jonathan CLARK, Galapagos: Problems of an Imagined Paradise. Betreuer: Friedrich Edelmayer

Máté DERNOVICS, Nationalitätenfrage und Rüstungswirtschaft in der Tschechoslowakei 1918–1938. Die deutsche und ungarische Minderheit in der Ersten Tschechoslowakischen Republik. Betreuer: Lothar Höbel

Jasmin EIBLMAIER, Inhalte des österreichischen kollektiven Gedächtnisses in Geschichteschulbüchern der 1970er Jahre. Betreuer: Thomas Hellmuth

Elisa Florentina ENÖCKL, Die Mostwirtschaft im Mostviertel zur Zeit der Jahrhundertwende. Eine sozial- und wirtschaftsgeschichtliche Betrachtung des Produktes und Konsumgutes Most. Betreuer: Peter Becker

Helene FINDEIS, China Looking Westwards: Xinjiang's Role in the Silk Road Economic Belt. Betreuer: Friedrich Edelmayer

David FLIRI, Das Schlossarchiv Dornsberg. Die Urkunden der Herren von Annenberg bis 1335. Betreuer: Christian Lackner

Daniel FREY, Interaktionen zwischen Kloster und Welt. Die sozialen Trägergruppen der Klöster St. Niklas, St. Bernhard und Altenburg im 13. Jahrhundert. Betreuerin: Christina Lutter

Mobeen FRIES, Wiener Multi-Kulti im Mittelalter? Das Zusammenleben der verschiedenen Ethnien, Kulturen und Religionen in der mittelalterlichen Stadt Wien. Betreuerin: Meta Niederkorn

Luis GALVIS, US Foreign Policy towards North Korea: An analysis under the administrations of Clinton, Bush, and Obama. Betreuer: Friedrich Edelmayer

Sonja GASSER, „Mein Idealismus ist längst futsch!“ Das Tagebuch der Rotkreuzpflegerin Louise Valentini aus dem Ersten Weltkrieg (1915). Betreuerin: Christa Ehrmann-Hämmerle

Hamiyet GÖRÜ, Einfluss der islamischen Wissenschaften in Spanien und Sizilien auf das mittelalterliche Europa. Betreuerin: Meta Niederkorn

Ana GUIMARAES, Portuguese Migration in Luxembourg: Historical and Cultural Aspects. Betreuer: Friedrich Edelmayer

Christian HACKL, Demokratie und Postdemokratie. Eine diskursanalytische Schulbuchuntersuchung. Betreuer: Stefan Zahlmann

Patrick HARRACH, Universitäre Netzwerkbildung im späten 15. und beginnenden 16. Jahrhundert. Herkunft und Karriere. Betreuerin: Meta Niederkorn

Andreas HELLERSCHMID, Bürgerbuch Krems/Stein 1535–1625. Betreuer: Thomas Winkelbauer

Michael HEMZA, Von Deutsch-Westungarn zum Burgenland. Betreuer: Thomas Winkelbauer

Matthew David HIGGINS, How is the globe represented in English Renaissance theatre and what are the implications of this on the formation of English collective identity? Betreuer: Friedrich Edelmayer

Wiebke HÖNER, Israel's Water Policy and Political Zionism. Betreuer: Friedrich Edelmayer

Caroline HUBER, Analyse der Topographie einer frühneuzeitlichen Residenz. Der Briefträger Johann Jordan (1665–1738) und das erste gedruckte Adressbuch der Stadt Wien aus dem Jahr 1701. Mit einem Register des „Postbuches“ im Anhang. Betreuer: Martin Scheutz

Franz JANOSKA, Die fränkisch-langobardischen Beziehungen von Karl Martell bis Karl dem Großen. Betreuerin: Meta Niederkorn

Clemens KAFKA, Verschwörungstheorien zur Mondlandung. Betreuer: Peter Becker

Birgit KAISERLEHNER, Biologische Invasionen und ihre Auswirkungen auf insulare Ökosysteme: Das Beispiel Guam. Betreuer: Friedrich Edelmayer

Jennifer KARL, Edition des Urbars St. Georgen am Längsee von 1486. Betreuer: Christian Lackner

Julia KESZEL, Permanent Court of Arbitration. The Republic of Philippines v. The People's Republic of China 2013. The complexity of finding solutions due to the different diplomatic interests of the parties, particularly focusing on the economic factors. Betreuer: Friedrich Edelmayer

Matthias KLEMENTSCHITSCH, Spiele spielen eine Rolle: Über den Stellenwert von Brett-, Karten- und Würfelspielen in der spätmittelalterlichen Gesellschaft. Betreuerin: Meta Niederkorn

Anna KLINGERSBERGER, Bewältigungsstrategien im Spätmittelalter unter besonderer Berücksichtigung verschiedener Ausdrucksformen von Religiosität. Betreuerin: Meta Niederkorn

Benedikt KLINKAN, Die Schiedsgerichtsbarkeit in Österreich bis zum 14. Jahrhundert unter besonderer Berücksichtigung der Zisterze Lilienfeld. Betreuer: Roman Zehetmayer

Raphael KÖBL, Geschichtsunterricht mit Blick „von unten“. Die Implementierung von strukturgegeschichtlichen und herrschaftskritischen Elementen in den Regelgeschichtsunterricht auf Grundlage des Buches „Das Ende der Megamaschine“ Betreuer: Thomas Hellmuth

Denis KOFLER, Africa Orientale Italiana. Die faschistische Kolonialpolitik Italiens in Ostafrika 1935–1941. Betreuer: Amadou-Lamine Sarr

Ilse KOROTIN, „... eine neue geistige Ordnung Europas“. „Europadiskurse“ im Kontext des Nationalsozialismus. Schwerpunkt: Der „Kriegseinsatz der Geisteswissenschaften“ („Aktion Ritterbusch“ 1940–1945). Betreuer: Wolfgang Schmale

Mariia KOSTETCKAIA, Indigenous Peoples' Rights and the Problem of Saami. Betreuer: Friedrich Edelmayer

Julia KRAIL, Ernährung im 15. Jahrhundert im monastischen Umfeld am Beispiel des Klosters Melk und der Kartause Mauerbach. Betreuerin: Meta Niederkorn

Herbert KRAMMER, Die Zisterzienserinnen von St. Niklas im 14. Jahrhundert. Soziales Beziehungsnetz, Stiftungspraxis und Klosterökonomie. Betreuerin: Christina Lutter

Matthias KRAMMERSTORFER, Die systematische Benachteiligung Afrikas in der globalen Fußballökonomie: eine Herangehensweise auf Makro- und Mikroebene. Betreuer: Amadou-Lamine Sarr

Jennifer KRUTZLER, Das Konzept des Literaturmuseums Wien und der Mehrwert für Schulen. Betreuerin: Andrea Brait

Walter KUBICKA, Kolonialismus in der Schule. Wie werden Kolonialismus und Imperialismus in österreichischen Geschichtelehrbüchern dargestellt? Ein Vergleich. Betreuer: Johannes Feichtinger

Bianca LEHNER, Die Anwendung und Wirkung von (neuen) Medien in Museen: analysiert anhand des Technischen Museums Wien. Betreuerin: Andrea Brait

Dario LUGER, Die Wahrnehmung und Darstellung der Indigenen Brasiliens in Berichten europäischer Reisender 1500–1560: Pêro Vaz de Caminha, Amerigo Vespucci und Hans Staden. Betreuer: Friedrich Edelmayer

Mikhail MARAZEVOICH, The Development of New Spaces in the Global Political Economy: The Case of the Cayman Islands Offshore Financial Centre. Betreuer: Friedrich Edelmayer

Matthias MARKL, Grüße aus Oklahoma! Die Kriegsgefangenenpost von Viktor Zach aus den USA. Betreuerin: Christa Ehrmann-Hämmerle

Lisa MEHOFER, Gibaltars Territorialgewässer: Ein Streit ohne Ende? Betreuer: Friedrich Edelmayer

Daniel Andreas MITTERMANN, Die Verteidigungs- und Atompolitik Nordkoreas unter Berücksichtigung der Son'gun Doktrin. Betreuer: Karl Vocelka

Maria Luise MOGY, Mutterland? EVITA und die Identität Argentinien. Betreuer: Friedrich Edelmayer

Elisabeth Maria MÜLLER, Reisen aus dem süddeutschen Raum nach Italien im Spätmittelalter. Eine exemplarische Betrachtung. Betreuer: Christian Lackner

Eva NIEDERKROTTENTHALLER, Die Landstände ob der Enns im Konfessionellen Zeitalter. Über den Einfluss der Religionsfrage auf die Landstände in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Betreuer: Thomas Winkelbauer

Katrin NISSEL, „Politische Bildung – quo vadis“. Welche Chancen beziehungsweise Gefahren können durch die Einführung des Unterrichtsfaches Politische Bildung entstehen? Betreuer: Thomas Hellmuth

Mira NOGRASEK, Die systematische Besiedelung von Minas Gerais im 19. Jahrhundert. Grenzkolonialismus in Brasilien. Betreuer: Friedrich Edelmayer

Cornelia PFLUG, Politische Bildung in Österreich: Entwicklung und methodisch-didaktische Umsetzung am Beispiel „Die Simpsons“. Betreuerin: Christine Ottner-Diesenberger

Reinhard Karl PISEC, Vom Privilegium zum Patent. Interdiskursive Netzwerke, Perspektiven und die Erfindungshöhe in der langen Entwicklung des Erfindungsschutzes in Österreich im 19. Jahrhundert. Betreuer: Peter Becker

Daniel PLASSNIG, „Ein Konkordat, wie es die christlichsozialen Blätter haben möchten, wird deshalb ein frommer Wunsch bleiben“. Das Konkordat von 1933/34 aus Sicht der „nationalen Opposition“. Betreuer: Lothar Höbelt

Andreas PRISCHL, Das heuristische Experimentalprogramm Robert Boyles der frühen 1660er-Jahre. Betreuer: Mitchell Ash

Jennifer PRIVETT, Understanding the Development of the Fourth Corridor Megaproject from Azerbaijan to the European Natural Gas Market. Betreuer: Friedrich Edelmayer

Katharina PUNKL, Die Minoriten in Wien von ihrer Gründung bis 1400. Betreuerin: Christina Lutter

Tuong-Vi Sophie QUACH, Wem gehört der Arktische Ozean? Die Nationalisierung von internationalen Gewässern durch das Seerechtsübereinkommen der Vereinten Nationen. Betreuer: Friedrich Edelmayer

Tomislav RADISIC, Die amerikanische Strategie und Diplomatie im Vietnamkrieg (1964–1973). Nixons Chinapolitik als Wendepunkt. Betreuer: Georg Lehner

Timea REBSTOCK, Studien zu Siegelführung und Besiegelungspraxis von Urkundenausstellerinnen in Niederösterreich im 14. Jahrhundert. Betreuer: Andreas Zajic

Eva REISENHOFER, Auswirkungen des Salzhandels und -transportes der Saline Aussee. Betreuer: Andreas Schwarcz

Markus REITER, Die Kenntnis von der Welt im Mittelalter. Betreuerin: Meta Niederkorn

Anne Claudia Paola RICHTER, Die Korrelation zwischen westlicher und traditioneller Medizin in Tansania vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Betreuerin: Sonia Johanna Horn

Benedikt Herbert ROHRAUER, Die Entwicklung der Museumspädagogik in den österreichischen Bundesmuseen am Fallbeispiel des Technischen Museums. Betreuerin: Meta Niederkorn

Barbara ROSENKRANZ, Frühe Spuren römischkanonischen Rechts im Gericht der Salzburger Erzbischöfe Konrad I. und Eberhard I. Betreuer: Andreas Schwarcz

Kristin SCHELLNEGGER, Zeitgeschichte im Spätmittelalter. Die Darstellung des 15. Jahrhunderts im Fasciculus Temporum im Vergleich zum heutigen Blick auf die Zeit. Betreuerin: Meta Niederkorn

Julian SCHMIDT, Vielfältige Dreifaltigkeit. Die Erzbruderschaft der Allerheiligsten Dreifaltigkeit zu St. Peter in Wien (1676–1783). Betreuer: Martin Scheutz



Lena Anna SCHOISSENGEYER, Förderung politischer Kompetenzen durch Sozialraumforschung. Betreuer: Thomas Hellmuth

Sebastian SCHUBERT, Die Zurverfügungstellung von Archiv-AV-Medien im Internet. Eine Fallstudie über organisatorische und juristische Rahmenbedingungen in Österreich. Geschichte, Gegenwart, Zukunft. Betreuer: Peter Dusek

Michael SCHUMACHER, Eleonore von Aquitanien und der Kontrast zwischen realer Herrscherin und idealisierter Romanfigur. Betreuerin: Adelheid Krah

Sarah SEIDL, „[...] als ich zum ersten Mal fühlte daß ich Mutter bin [...]“. Schwangerschaft, Geburt und Säuglingspflege in bürgerlichen Selbstzeugnissen des 19. Jahrhunderts. Betreuerin: Christa Ehrmann-Hämmerle

Celjeta SEJDINI, Der Umgang mit körperlichen Behinderungen in der mittelalterlichen Gesellschaft. Betreuer: Christian Lackner

Riando SEMBIRING, A Contextual Approach to Resource Curse: Case Study of Timor-Leste. Betreuer: Friedrich Edelmayer

Patricia STANGL, Integration von Flüchtlingskindern in der Schule. Eine empirische Analyse des Schulalltags im Geschichtsunterricht von NMS und AHS Unterstufe in Wien und Wels. Betreuer: Thomas Hellmuth

Theresa STAUDINGER, Politische Bildung in der Mediendemokratie Österreich: Wie Jugendliche Medien benutzen und wie Medien Jugendliche beeinflussen. Betreuer: Thomas Hellmuth

Sabine STEINBICHLER, Der Idealklosterplan von St. Gallen und das Kloster Clonmacnoise. Umsetzung monastischer Regeln in der fränkischen und irischen Klosterkultur. Betreuerin: Meta Niederkorn

Sabrina STEINMAURER, Der Aderlass in der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Medizin. Betreuerin: Meta Niederkorn

Cathrin STRANZL, Zur Darstellung von Juden und Muslimen in der Schedel'schen Weltchronik. Betreuerin: Meta Niederkorn

Helen-Marie STROUHAL, Beginen: Semireligiöse Frauenvereinigungen organisieren sich in einer Parallelgesellschaft. Betreuerin: Meta Niederkorn

Stefan TAN-IRNBERGER, Schulbuchanalyse: Fächerübergreifende Ansätze in Geschichtsbüchern mit Fokus auf die Naturwissenschaften und Technik. Betreuerin: Christine Ottner-Diesenberger

Stalin TAYUPANTA, Latin American Junctures of Spatial Synchronization. Betreuer: Friedrich Edelmayer

Johannes TINHOF, Die Leitha, ein Grenzfluss und ihr Umfeld – ein Lebensraum? Betreuer: Andreas Schwarzc

Sven TORGERSEN, Die Seefahrt Skandinaviens bis ins 11. Jahrhundert. Betreuer: Andreas Schwarcz

Maria TORRES SANCHEZ, „Memoria y Silencio“: Repercusión de las visitas de la ONU a España en 2013 y 2014, en relación a la Ley 52/2007. Análisis Histórico del Discurso en artículos de prensa. Betreuer: Berthold Molden

Elisabeth ULBRICH, Qualifikation: Frau Arbeiterinnen und Büromanipulantinnen der Oesterreichisch-ungarischen Bank 1878–1922. Betreuerin: Christa Ehrmann-Hämmerle

Arun URBAN, Die Auswirkungen der Mondlandung 1969 auf die Entspannungspolitik zwischen den USA und der UdSSR. Betreuer: Amadou-Lamine Sarr

Sebastian VONWALD, Wertekonzepte von immigrierten Kindern in Österreich als Ausgangspunkt einer subjektorientierten Didaktik in der Politischen Bildung. Betreuer: Christian Matzka

Michael WALZER, Indianerreservationen – der Weg von Assimilationsgefängnissen zur indigenen Selbstbestimmung in den USA. Betreuer: Friedrich Edelmayer

Michaela WALLNER, Das Badewesen der Stadt Wien zwischen 1918 und 1950 aus dem Blickwinkel der Personalentwicklung. Betreuer: Martin Scheutz

Michaela WAREYKA, Das Globale Produktionsnetzwerk der Bananen und die Geschichte des Bananenhandels in Österreich. Betreuer: Bertrand Michael Buchmann

Thomas WESTERMAIER, Bilder von den Anderen: Beschreibung der Heiden in Nordosteuropa in christlicher Literatur um das Jahr 1000. Betreuerin: Meta Niederkorn

Oliver Samuel WHITE, Colonialism in the 21st Century: A Global History of the Chagos Islands. Betreuer: Friedrich Edelmayer

Paul WINTER, Vom Wesen des Feuers. Radikalität zwischen Ermächtigung und Unterdrückung. Betreuerin: Gabriella Hauch

Xinyun XU, National image branding through mega-events with various presentations in media –taking 2008 Beijing Olympic Games as a case study. Betreuer: Georg Lehner

Kristina ZEBIC, Visuelle Geschichtsdarstellungen in Serien: Eine historische Interpretation der Fernsehserie *Game of Thrones* und ihr Einsatz im GSPB-Unterricht. Betreuer: Werner Michael Schwarz

Willibald ZIBUSCHKA, Die Entwicklung der Chiffriertechnik in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Betreuer: Peter Becker

Marvin Michael ZIEGLER, Muscle Cars und Geschlechterrollen. Betreuer: Stefan Zahlmann

## **b. In der Zeit vom 1. Juli 2017 bis 30. Juni 2018 abgeschlossene Dissertationen**

Martina AICHER, Die Haltung der katholischen Kirche Österreichs in der Erziehungsdebatte der Zwischenkriegszeit. Betreuer: Gernot Heiss

Gustav BIHL, Die englische Land besitzende Gesellschaft 1640–1700 unter besonderer Berücksichtigung des Landbesitzers und Intellektuellen Sir John Wildman. Betreuer: Lothar Höbelt

Veronika DUMA, Rosa Jochmann. Eine biografische Verortung im Spannungsfeld von Widerstand und Verfolgung im (Austro-)Faschismus und Nationalsozialismus aus geschlechtsspezifischer Perspektive. Betreuerin: Gabriella Hauch

Nicola EDELMANN, Scortum/senatrix: die Darstellung weiblicher Herrschaft am Beispiel der Marozia anhand von Quellen des 10. Jahrhunderts und in der Rezeption durch Wissenschaft und Populärwissenschaft. Betreuer: Walter Pohl

Martin ENNE, Die Rheinische Matrikel der Universität Wien. Sozioökonomische und wissenschaftsgeschichtliche Studien zu süd- und südwestdeutschen Studenten an der Universität Wien im 15. und 16. Jahrhundert (1415–1470). Betreuer: Andreas Schwarz

Catherine FEIK, Zur Verhandlung apokalyptischer Deutungsschemata im Zeitalter der Reformation. Betreuer: Friedrich Edelmayr

Peter FITL, Meuterei und Standgericht. Die Matrosenrevolte in der Bucht von Cattaro vom 1. Februar 1918. Betreuer: Lothar Höbelt

Li GERHALTER, Tagebücher als Quellen. Diaristische Aufzeichnungen als Forschungs- und Sammlungsgegenstände in den Sozialwissenschaften bis in die 1930er-Jahre und in den Geschichtswissenschaften ab den 1980er-Jahren. Betreuerin: Christa Ehrmann-Hämmerle

Barbara GISSING-SCHWEGLER, „Spurensuche“ in der Mikrochemie unter besonderer Berücksichtigung des Wegbereiters Friedrich Emich (1860–1940). Betreuer: Wolfdieter Bihl

Christoph GNANT, „Bei Parität der Abstimmungen beruhet das Monitum auf sich“. Die Wahlkapitulation Kaiser Leopolds II. 1790. Betreuer: Wolfgang Schmale

Lilian Regina GONÇALVES DINIZ, Christianisation and religious identity from Late Antiquity to the Early Middle ages: a comparative history of Gaul, Hispania and Britannia. Betreuer: Walter Pohl

Daniela HAARMANN, Sammeln und Graben für Herrscher und Vaterland: Altertumskunde, Archäologie und die Konstruktion von Identitäten in den österreichischen und ungarischen Ländern um 1800. Betreuer: Fritz Mitthof/Karl Vocelka

Michael HAIDER, Die Augsburger Wanner: Aufstieg einer bürgerlichen Familie ins reichsstädtische Patriziat. Betreuer: Lorenz Mikoletzky

Georg HINTERLEITNER, Zwei Projekte zur Reform des Rittertums im vierzehnten Jahrhundert. Betreuer: Philippe Buc

Anita HIPFINGER, Frühneuzeitliche Herrschaftsbeamte im Spannungsfeld zwischen Norm und Praxis. Die liechtensteinischen Herrschaften Feldsberg und Wilfersdorf in Niederösterreich vom ausgehenden 16. bis ins frühe 18. Jahrhundert. Betreuer: Thomas Winkelbauer

Christian HOYER, Dominikanische Buchnormen. Betreuerin: Meta Niederkorn

Alexandra KAAR, Eine Frage des Seelenheils. Wirtschaft, Krieg und das Handelsverbot gegen die Hussiten in Böhmen (1420–1436). Betreuer: Philippe Buc

Ingborg LECHNER, „Königshochzeit – eine Geschäftsbeziehung“. Eheschließung König Eriks VII. und Philippas von England. Betreuerin: Meta Niederkorn

Eva-Katharin LEDEL, Die Wiener Handschrift des Wappenbuchs von Sankt Christoph auf dem Arlberg. Kodikologie – Blasonierung – Text – Kommentar. (Handschrift W 242 des Haus-, Hof- und Staatsarchivs, Wien). Betreuer: Georg Scheibelreiter

Karin MOSER, Der österreichische Werbefilm von seinen Anfängen bis 1938. Die Genese eines Genres. Betreuer: Gernot Heiss

Florian MUSIL, Demokratisierung „von unten“: Die Zivilgesellschaft der Metropolregion Barcelona im Kampf um demokratische Rechte in der letzten Dekade des Franco-Regimes. Gutachter: Friedrich Edelmayer

Kalliopi NEDELKOU-GIALEDAKI, Eleftherios Venizelos und der Zweibund 1910–1915. Rezeption der vom Ministerpräsidenten geprägten Außenpolitik Griechenlands durch die Gesandten Deutschlands und Österreich-Ungarns. Eine Anwendung der Netzwerktheorie in den Geschichtswissenschaften. Betreuer: Manfred Rauchensteiner

Scott NELSON, The German Influence on Raymond Aron's Political Thought. Betreuer: Wolfgang Schmale

Sabri ÖZMEN, Darlegung des Ilmiye-Systems und der wissenschaftlichen Basis im Osmanischen Reich am Beispiel von Ahmed Cevdet Efendis Werk Tarih-i Cevdet. Betreuer: Karl Vocelka

Markus OPPENAUER, Die Wiener Medizinische Fakultät und ihre Sammlungen, 1790–1835. Betreuer: Christian-Hubert Ehalt/Sonia Horn

Andreas PAUSCHENWEIN, Österreichs erste Parlamentswahl. Die Wahlen zur deutschen Nationalversammlung in der Frankfurter Paulskirche im Frühjahr 1848. Betreuer: Lothar Höbel

Bojana RADOVANOVIC, The Language of Religious Dissent: Comparative Perspective (9th-Century Frankish and Byzantine Authors). Betreuer: Richard Corradini

Nicola RATH, Handwerk. MenschWerk. Rückschau, Vorschau und Begriffsbestimmung einer polarisierenden Kultur- und Wirtschaftsform. Betreuer: Friedrich Edelmayer

Barbara SAUER, Kollektivbiografisches Arbeiten zur österreichischen Geschichte in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Betreuer: Gernot Heiss

Andreas Michael SCHERER, Sperren, Bunker und Stellungen: Österreichs Landesbefestigung im Kalten Krieg (Fokus: Zone 73). Betreuer: Bertrand Michael Buchmann

Heinz-Dietmar SCHIMANKO, Der Fall Reinthaller. Das Strafverfahren gegen Anton Reinthaller vor dem Volksgericht. Betreuer: Lothar Höbelt

René SCHUSTER, Die Entwicklung des germanischen Reiterkriegerturns im interkulturellen Vergleich. Betreuer: Walter Pohl

Ronald STÖLLER, Die Geschichte des österreichischen UNO-Bataillons auf Zypern (mit Schwergewicht 1972 bis 1974). Betreuer: Erwin Anton Schmidl

Maximilian TROFAIER, Der Konvent des Wiener Schottenstiftes im Mittelalter. Prosopographische Studien zu einem Professbuch 1155–1418. Betreuer: Christian Lackner

Martin TSCHIGGERL, „Wir und die Anderen“. Die Konstruktion nationaler Identität und Alterität in der Sportberichterstattung der drei Nachfolgegesellschaften des NS-Staates. Betreuer: Stefan Zahlmann

Vlasta VALES, Einblicke in die Netzwerke der Tschechen in Wien seit den 1840er Jahren bis zur Gründung der Nationalstaaten. Betreuer: Karl Vocelka

Nicole VIKTORA, Alcáçovas, Tordesillas, Zaragoza – líneas imaginarias – eine Teilung der Welt? Die kastilisch-portugiesische Vertragspolitik 1479–1529; Expansion – Verträge – (Re-)Conquista. Betreuer: Alfred Kohler

Thomas WALACH, Geschichte des virtuellen Denkens. Betreuer: Stefan Zahlmann

Pia Christina WALLNIG, Die österreichischen Vizeköniginnen von Neapel (1707–1734): Adelige Amtsträgerinnen im habsburgischen Süditalien. Betreuer: Thomas Winkelbauer

Sandra WEISS, Zeitvorstellungen im Mittelalter. Die Rezeption der Zeitvorstellungen von Augustinus bei Gregor dem Großen, Isidor von Sevilla und Beda Venerabilis. Betreuer: Andreas Schwarcz

Anja Christina WINTERS, Charles Sturt und die Expedition ins Innere Australiens 1844–1846. Betreuer: Alfred Kohler

Michaela ZYKAN, Der Harn lügt nie. Die Harndiagnose im Wandel. Betreuerin: Marianne Klemun

## 6. Zahlen, Zahlen, Zahlen

### a. Studierende

Im WS 2017/18 zugelassene Studierende:

|                        |              |
|------------------------|--------------|
| Bachelorstudium:       | 1.859        |
| Bachelor Lehramt:      | 2.185        |
| Masterstudium:         | 1.103        |
| Masterstudium Lehramt: | 11           |
| Diplomstudium Lehramt: | 1.727        |
| Doktorat:              | <u>351</u>   |
| <b>Gesamt:</b>         | <b>7.236</b> |

Im SS 2018 zugelassene Studierende:

|                        |              |
|------------------------|--------------|
| Bachelorstudium:       | 1.783        |
| Bachelor Lehramt:      | 2.127        |
| Masterstudium:         | 1.094        |
| Masterstudium Lehramt: | 27           |
| Diplomstudium Lehramt: | 1.515        |
| Doktorat:              | <u>352</u>   |
| <b>Gesamt:</b>         | <b>6.898</b> |

Die Studierendenzahlen sind im Vergleich zum Studienjahr 2016/17 gleichbleibend bis leicht sinkend. Insgesamt sind rund 100 Studierende weniger zugelassen als im Vorjahr. Weniger Zulassungen gibt es im Bachelorstudium, im Diplomstudium Lehramt (auslaufend) und im Doktoratsstudium. Der Geschlechteranteil ist ausgewogen.

### b. Studienabschlüsse innerhalb der Studienrichtung Geschichte

Im WS 2017/18:

|                   |            |
|-------------------|------------|
| Bachelorstudium:  | 58         |
| Bachelor Lehramt: | 16         |
| Masterstudien:    | 49         |
| Diplom Lehramt:   | 130        |
| Master Lehramt:   | 1          |
| Doktoratsstudium: | <u>3</u>   |
| <b>Gesamt:</b>    | <b>257</b> |

Im SS 2018:

|                   |            |
|-------------------|------------|
| Bachelorstudium:  | 6          |
| Bachelor Lehramt: | 8          |
| Masterstudien:    | 18         |
| Diplom Lehramt:   | 133        |
| Master Lehramt:   | 0          |
| Doktoratsstudium: | <u>9</u>   |
| <b>Gesamt:</b>    | <b>174</b> |

### **c. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts und der Fachbereichsbibliothek**

Im Institut für Geschichte sind derzeit 13 Professorinnen und Professoren, 10 ao. Professorinnen und Professoren, 5 Assistenzprofessorinnen und Assistenzprofessoren, 20 Assistentinnen und Assistenten, 1 Wissenschaftliche Vertragsbedienstete, 2 Senior Lecturer, 20 Projektmitarbeiterinnen und Projektmitarbeiter, 17 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des allgemeinen Universitätspersonals angestellt.

Die Fachbereichsbibliothek für Geschichtswissenschaften besteht aus einem vierköpfigen Team.

Darüber hinaus waren im Studienjahr 2017/18 an unserem Institut 3 Gastprofessorinnen und Gastprofessoren, 16 Dozentinnen und Dozenten, 109 Lektorinnen und Lektoren sowie 47 Tutorinnen und Tutoren in der Lehre tätig. Sie haben gemeinsam mit dem Stammpersonal des Instituts insgesamt 357 Lehrveranstaltungen (189 im WS 2017/18, 168 im SS 2018) abgehalten.